

Interview mit Dr. med. Min-Seop Son zu Divertikel im Dickdarm

# Gefährliche Ausstülpungen

Fast könnte man sie als normale Alterserscheinung betrachten: Kleine Ausstülpungen der Dickdarmwand, so genannte Divertikel, die sich bei knapp 50 Prozent der über 70-Jährigen finden. Tatsächlich ist die Divertikulose bei den meisten Betroffenen nicht mit Krankheitssymptomen verbunden und daher auch nicht behandlungsbedürftig.

Bei rund jedem fünften Divertikelträger entwickeln sich jedoch Entzündungen, Blutungen und andere Komplikationen, die zum Teil eine schnelle Therapie erfordern.

Im HALLO-Interview spricht Dr. med. Min-Seop Son, der Leitende Oberarzt der Hauptabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie in der WolfartKlinik in Gräfelfing, unter anderem über Behandlungsmethoden – und darüber, wie man der Krankheit vorbeugen kann.

**Klären wir doch erst einmal die Begriffe: Wann spricht man von Divertikeln, Divertikulose, der Divertikelkrankheit und Divertikulitis?**

Dickdarm-Divertikel sind erworbene Ausstülpungen der Darmschleimhaut und der darunter liegenden dünnen Bindegewebsschicht durch muskelschwache Lücken der Dickdarmwand. Von Divertikulose spricht man, wenn Divertikel im Dickdarm zwar vorhanden sind, aber keine Symptome auftreten. Eine Divertikelkrankheit beziehungsweise Divertikulitis liegt vor, wenn sich aus der Divertikulose Symptome oder Komplikationen entwickelt haben beziehungsweise die Entzündung der Divertikel und angrenzender Strukturen festgestellt wird.

**Welche Symptome treten bei einer Erkrankung auf?**

Divertikulose zu haben ist nicht krankhaft, erst wenn sich Divertikel entzünden, spricht man vom Krankheitsbild Divertikulitis. In den meisten Fällen macht sich eine solche Entzündung zunächst mit Bauchkrämpfen und Schmerzen im linken Unterbauch bemerkbar. Auch Begleitsymptome wie Blähungen, Stuhlnunregelmäßigkeiten wie Verstopfung gegebenenfalls mit anschließendem Durchfall im Wechsel, Fieber und schleimiger Stuhlgang können auf eine Divertikulitis hindeuten.



Dr. med. Min-Seop Son



Gilt als eine der renommiertesten Kliniken für den Münchner Raum: die WolfartKlinik.

**Welcher Arzt soll aufgesucht werden?**

Sobald Entzündungssymptome auftreten, gehört die Erkrankung in die Hände eines Arztes. Denn wenn eine Divertikulitis zu spät erkannt wird oder unbehandelt bleibt, drohen Komplikationen wie Abszesse, Durchbrüche der Darmwand und lebensgefährliche Bauchfellentzündungen. Der erste Schritt führt in der Regel zum Hausarzt, der die Probleme einschätzt und den Patienten gegebenenfalls zum Facharzt oder je nach Schwere der Krankheit in die Klinik überweist.

**Und welche Behandlungsmethoden gibt es?**

Die Behandlung richtet sich nach dem Schweregrad der Erkrankung. Denkbar ist eine antibiotische Behandlung. Unkomplizierte Verläufe der Divertikulitis müssen nach neueren Erkenntnissen nicht unbedingt mit Antibiotika behandelt werden.

Eine leichte und einmalige Entzündung heilt oft von alleine ab. Verläuft die Divertikulitis chronisch, also mit mehr als einem Entzündungsschub, wurde früher aus Angst vor Komplikationen häufig operiert. Inzwischen weiß man

aber, dass nicht unbedingt sofort nach dem zweiten Entzündungsschub eine Operation notwendig ist. Mithilfe bildgebender Verfahren, meist Ultraschalluntersuchungen oder eine Computertomographie, kann der Schweregrad der Entzündung heute wesentlich genauer bestimmt und individuelle Behandlungsstrategien entwickelt werden. Eine möglichst minimal-invasive OP ist allerdings unvermeidbar, wenn zum Beispiel eine Perforation des Darms, ein Abszess oder eine strukturelle Veränderung des Darms vorliegt, zum Beispiel beim Darmverschluss.

**Welche Risikogruppen und -faktoren gibt es?**

Grundsätzlich gilt: Je älter wir werden, desto häufiger finden sich Divertikel im Darm. Doch zunehmend sind auch jüngere Patienten, auch unter 40-Jährige, von einer Erkrankung betroffen. Die Verschiebung des Krankheitsbeginns ins junge Erwachsenenalter, ist eine Folge des modernen westlichen Lebensstils: Bewegungsmangel und eine ballaststoffarme, fleischlastige Ernährung, oft in Verbindung mit Übergewicht, gelten als Hauptursachen für die Entstehung von Divertikeln. Auch Tabak- und Alkoholkonsum stehen im Verdacht, ihrer Entstehung Vorschub zu leisten.

**Wie kann man einer Divertikulitis vorbeugen?**

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Prävention, den jeder selbst in der Hand hat, liegt dementsprechend in der Vermeidung der Entstehung von Divertikeln, das heißt einem gesunden Lebensstil mit ballaststoffreicher Kost und ausreichend Bewegung.

**SENFTEAUER-APOTHEKE**  
Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen  
Allopathie • Homöopathie • Kosmetik

**Nutzen Sie die exklusiven Vorteile unserer Kundenkarte!**

**KUNDENKARTE**  
Senftenauer-Apotheke  
Apotheker Bodo Grimm  
Kleinhaderner Straße 57  
80689 München  
Telefon 0 89/70 12 44  
Fax 089/70 00 90 33

Fachklinik für Innere Medizin, Naturheilverfahren und Homöopathie

## Mehr als nur Schulmedizin

Das Krankenhaus für Naturheilweisen (KfN) in München verbindet seit mehr als 100 Jahren anerkannte Verfahren aus der Komplementärmedizin, wie Naturheilkunde und Homöopathie, mit wissenschaftlich fundierten schulmedizinischen Behandlungsmethoden. Die Basis unserer Behandlung ist die leitliniengerechte Schulmedizin. Die zusätzliche therapeutische Wirkung der Komplementärmedizin beruht auf einer Anregung der körpereigenen Regulationskraft mit dem Ziel der Verbesserung des Behandlungserfolgs.

**Wir behandeln Patienten aller Kassen.**

Wir sind für Sie da

- Umfassende interistische Diagnostik
- Leitlinienbasierte schulmedizinische Therapie
- Therapierweiterung durch Komplementärmedizin
- Naturheilkundliche Pflegeanwendungen
- Kompetentes interdisziplinäres Team

Weitere Informationen unter [www.krankenhaus-naturheilweisen.de](http://www.krankenhaus-naturheilweisen.de)

Krankenhaus für Naturheilweisen

Seit 1883

Seybothstraße 65 · 81545 München  
Telefon 089 62505-0 · Telefax -430  
[www.krankenhaus-naturheilweisen.de](http://www.krankenhaus-naturheilweisen.de)  
info@kfn-muc.de



Mehr als nur Schulmedizin



Die Regenbogen-Apotheke bietet insbesondere zu den Spezial-Bereichen Diabetes, HIV, Bandagen und Hilfsmittel sowie Dermatologie ein überdurchschnittlich gut sortiertes Angebot.

Im weiteren Sortiment befinden sich zudem ca. 10.000 Arzneimittel aus allen Bereichen, die vorrätig zur Auswahl stehen.

Im Mittelpunkt stehen hier die Kunden und ihre Bedürfnisse – individuelle Beratung sowie schnelles, lösungsorientiertes Arbeiten sind selbstverständlich. Kunden wertschätzen sehr den Liefer-Service für Medikamente mit direkter Haus-Lieferung oder Arzneimittel-

Bestellung per Telefon, Fax bzw. Internet.

Das fachkundige Apotheken-Team ist äußerst freundlich und unkompliziert und beantwortet jede Frage mit viel Feingefühl.

**Regenbogenapotheke**  
Hier ist's gesund.

**Sonnenstraße 33**  
80331 München  
Tel. 089/59 36 59  
Fax 089/5 50 17 17  
[www.hieristsgesund.de](http://www.hieristsgesund.de)  
info@hieristsgesund.de

